

Einkommensteuer

Sachverhalt 1

Haushaltsgemeinschaft mit der Mutter, also **kein** Freibetrag nach § 24b EStG

agB

Tochter wird im September 2004 27 Jahre alt, studiert, Unfall mit 10 Jahren - Behinderung 50%
Stipendium mit 70,00 Euro/Monat; Unterstützung 800,00 Euro/Monat

§ 33a (II) EStG bis 9/2004

924,00 * 9/12	693,00	oder	693,00
Einkünfte 70,00 * 9M abzüglich Kostenpauschale	450,00		495,00
	243,00		198,00

Vergleich mit tatsächlichen Kosten 9M * 800,00 7.200,00

§ 33a (I) EStG ab 10/2004

7680,00 * 3/12 **1.920,00**

Vergleich mit tatsächlichen Kosten 3M * 800,00 2.400,00

§ 33b (III) i.V.m. (V)

Übertragung des Behinderten-Pauschbetrages auf die Mutter **570,00**

Summe **2.733,00** **2.688,00**

SE: 10M * 3.100,00 € zu 29%, da mit 63 in Rente 8.990,00
abzüglich WK -102,00
8.888,00

EasA: Einnahmen 87.000,00

Ausgaben 18.900,00

Arbeitszimmer: 30qm/150qm = 0,2

AfA: GruBo 25% v. 350.000,00 262.500,00

3% für 7/12 § 7 (IV) 1 Nr. 1 EStG 4.593,75

Verbrauchskosten 12.000,00

16.593,75

davon 20% 3.318,75

Renovierung 1.044,00

Summe 4.362,75 23.262,75

63.737,25

EaKV:	Sparguthaben		4.544,00
	Aktien	50% v. 3.206,00	1.603,00
	Einnahmen		<u>6.147,00</u>
	WK	50% v. 2.476,00	-1.238,00
	Sparer-Freibetrag		-1.370,00
			3.539,00

Spende politische Partei: 1.900,00 abzüglich 1.650,00 max.	1.900,00	St-Ermäßigung
	-1.650,00	-825,00
	250,00	SA

EasA + EaKv + SE = SdE = GdE zu jung für AEB	76.164,25	
SA 5.069,00 + 250,00	5.319,00	
agB	2.733,00	2.688,00
Einkommen	68.112,25	68.157,25
Kinderfreibetrag zu 9/12	2.736,00	
Betreuungsfreibetrag zu 9/12	1.620,00	
zvE	63.756,25	63.801,25

Sachverhalt 2

Fahrtkosten: 180T * 6km * 0,30	324,00
Zweitwohnung: (300,00 + 100,00) * 12M	4.800,00
Familienheimfahrten: 42 * 160 * 0,30	2.016,00
abzüglich WK-Pauschale	<u>-920,00</u>
pro Jahr	<u>6.220,00</u>
pro Monat	518,33

Gewerbesteuer

vorläufiger Gewinn nach § 7 GewStG		47.900,00
Geldbuße	§ 12 Nr. 4, § 4 (V) Nr. 8 EStG	<u>4.000,00</u>
korrigierter Gewinn		51.900,00

Hinzurechnungen § 8 GewStG

Kontokorrent	Guthaben	12.500,00	1 Tag		
	Schuld	3.520,00	2 Tage		
		5.405,00	1 Tag		
		9.850,00	2 Tage		
		15.500,00	2 Tage		
		15.500,00 * 12% * 50%		930,00	
Zinsen Darlehen		100.000,00 * 9% * 9/12 * 50%		3.375,00	4.305,00
stille Gesellschaft		20.000,00 * 8%			1.600,00
Miete EDV-Anlage		Vermieter ist gewerbesteuerpflichtig			0,00

Kürzungen § 9 GewStG

Einheitswert		50.000,00 * 140% * 1,2%			840,00
Gewerbeertrag					56.965,00
abrunden					56.900,00
Freibetrag					<u>-24.500,00</u>
Gewerbeertrag					32.400,00
Gewerbesteuermessbetrag					
1% v. 12.000,00		120,00			
2% v. 12.000,00		240,00			
3% v. 8.400,00		252,00			612,00

Gewerbesteuer

612,00 * 450%		2.754,00
---------------	--	-----------------

Körperschaftsteuer

Aufgabe 1

vorläufiger Handels- und Steuerbilanzgewinn	95.000,00
nicht abziehbare Aufwendungen § 10 Nr. 2 KStG	
KSt-Voraus	20.000,00
Soli-Voraus	1.100,00
verdeckte Gewinnausschüttung § 8 (III) 2 KStG	<u>35.000,00</u>
Einkommen = zvE, da kein Freibetrag GmbH	151.100,00

Aufgabe 2

Körperschaftsteuerrückstellung

zvE * 25% abzüglich Voraus	37.775,00
	<u>-20.000,00</u>
	17.775,00

Soli-Rückstellung

5,5 % v. KSt-Schuld abzüglich Voraus	2.077,63
	<u>-1.100,00</u>
	977,63

Aufgabe 3

vorläufiger Handels- und Steuerbilanzgewinn	95.000,00
KSt-Rückstellung	-17.775,00
Soli-Rückstellung	<u>-977,63</u>
endgültiger Steuerbilanzgewinn	76.247,38

Abgabenordnung

Sachverhalt 1

Säumniszuschlag nach § 240 AO
3.242,50 abrunden auf durch 50,00 teilbaren Betrag, davon 1% 32,00

Sachverhalt 2

Aufgabe 1

Vor Anmeldung der Steuer, hier am 23.02.2005, tritt keine Säumnis ein nach § 240 (I) 3 AO. Ab dem 24.02.2005 wären Säumniszuschläge zu berechnen. Die Zahlung erfolgt aber bereits mit Wertstellung am 25.02.2005, also innerhalb der Schonfrist von 3 Tagen (§ 240 (III) 1 AO). Ein Säumniszuschlag wird nicht erhoben.

Aufgabe 2

Verspätungszuschlag nach § 152 AO in Höhe von 10% der festgesetzten Steuer maximal 25.000,00 Euro
hier: 10% v. 1.000,00 100,00

Sachverhalt 3

Aufgabe a

Das FA wird dem Einspruch nicht mehr statt geben, weil die Einspruchsfrist von einem Monat bereits abgelaufen ist nach § 355 AO.

Aufgabe b

Da dem Steuerpflichtigen der Fehler unterlaufen ist und dies für das FA nicht erkennbar war, trifft § 129 AO nicht zu.

Umsatzsteuer

Sachverhalt 1a

Steuernummer bzw. Umsatzsteueridentnummer des leistenden Unternehmens fehlt.
§ 14 (IV) 1 Nr. 2 UStG

Zeitpunkt der Leistung fehlt auch.
§ 14 (IV) 1 Nr. 6 UStG

Sachverhalt 1b

Die Rechnung ist bis zum 31.12.2015 aufzuheben, also 10 Jahre ab Ablauf des Kalenderjahres.
§ 14b (I) UStG oder § 147 (III) i.V.m. (I) Nr. 4 AO

Sachverhalt 2

Entstehung der Ust		Mrz 05
Rechtsgrundlage		§ 13 (I) Nr. 6 UStG
Höhe der Ust	20 St * 40,00 * 0,16	128,00
Vorsteuerabzug		Mrz 05
Höhe der VSt	20 St * 40,00 * 0,16	128,00
Rechtsgrundlage		§ 15 (I) Nr. 3 UStG

Sachverhalt 3

Art der Leistung		Lieferung
Rechtsgrundlage		§ 3 (I) UStG
BMG	40,00 * (100% + 10%)	44,00
Rechtsgrundlage		§ 10 (V) Nr. 2 UStG
Höhe der Ust	44,00 * 0,16	7,04

Begründung: Die Mindestbemessungsgrundlage nach § 10 (IV) ist größer als die nach (I).

Sachverhalt 4

Ort der Leistung		Utrecht
Rechtsgrundlage		§ 3a (II) Nr. 1c UStG